

Besprechungen und Anzeigen

Inhalt

1. Allgemeines	607
2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde	610
3. Politische und Kirchengeschichte des Mittelalters	630
4. Rechts- und Verfassungsgeschichte	645
5. Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	647
6. Landeskunde	650
7. Kultur- und Geistesgeschichte	655

1. Allgemeines

1. Sammelwerke S. 607. 2. Wissenschaftsgeschichte S. 608.

Probleme der Rechtsordnung in Geschichte und Theorie. Zehn ausgewählte Aufsätze von Gerhard Kallen (Kölner historische Abhandlungen 11) Köln-Graz 1965, Böhlau Verlag, X u. 265 S., enthält folgende Arbeiten aus den Jahren 1921—1957: Die angebliche Kölner Provinzialsynode von 873, Der Säkularisationsgedanke in seiner Auswirkung auf die Entwicklung der mittelalterlichen Kirchenverfassung, Josef Görres und der Deutsche Idealismus, Das Gandersheimer Vogtweistum von 1188, Altenberg als Zisterzienser-Kloster in seiner Stellung zur Kirche und zum Reich, Der Investiturstreit als Kampf zwischen germanischem und romanischem Denken, Die politische Theorie im philosophischen System des Nikolaus von Kues, Friedrich Barbarossa, Die Verteidigung von Freiheit und Recht in den Burgunderkriegen, Das Kölner Erzbistum und der „Ducatus Westfalie et Angarie“. Der Band ist durch ein Namenregister erschlossen. In seinem Geleitwort (S. VII—X) betont Theodor Schieffer, daß die hier ausgewählten Studien, von denen manche nur noch schwer oder gar nicht mehr greifbar sind, ihren Wert für Forschung und Diskussion bis heute bewahrt haben.

H. M. S.

Sebastian Merkle, Ausgewählte Reden und Aufsätze. Anlässlich seines 100. Geburtstags in Verbindung mit dem Sebastian-Merkle-Institut der Universität Würzburg hg. von Theobald Freudenberger (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg 17) Würzburg 1965, Kommissionsverlag Ferd. Schöningh, XI u. 699 S. mit 3 Bildern Merkes. — Ein vom Herausgeber verfaßter Lebenslauf mit Bibliographie und Betrachtungen über die reichhaltige Bücherei Merkes (S. 1—52, 95—126) und eine Gedächtnisrede des von ihm 1923 habilitierten Joseph Lortz (S. 57—94) geben ein lebensvolles Bild des trotz vieler Anfechtungen ungewöhnlich wirk-samen Kirchenhistorikers, der als 9. Kind eines Kleinbauern in Ellwangen 1862 geboren wurde, seit 1898 Professor in Würzburg war und — nach völligem Verlust seiner Habe im Bombenkrieg — am 24. April 1945 starb. Seine hier